



Abb. links:
August Wilhelm
Dressler,
Liebespaar, 1924,
Öl auf Leinwand

Abb. rechts:
Erich Heckel,
Liegende, 1911,
Aquarell und Kreide



Schloss Cappenberg

Schlossberg · 59379 Selm-Cappenberg
Fon 02306-71170 · Fax 02306-758633
www.kreis-unna.de · www.kulturkreis-unna.de

DAS GROSSE WELTTHEATER

Expressionismus und Neue Sachlichkeit
Werke aus der Sammlung Karsch/Nierendorf
04. Dezember 2011 – 29. April 2012

Öffnungszeiten

Di – So 10 – 17.30 Uhr
Eintritt frei

Öffentliche Führungen

So 14.30 Uhr

Anmeldungen von Sonderführungen

Fon 02303 27-1841 · Fax 02306 27-4141

Eine Ausstellung der Ernst Barlach Museumsgesellschaft in Kooperation mit dem Kreis Unna und mit freundlicher Unterstützung zahlreicher Leihgeber. Verantwortlich für die Ausstellung: Dr. Jürgen Doppelstein.

Begleitend zur Ausstellung sind reich bebilderte Kataloge im Museumsshop auf Schloss Cappenberg erhältlich.



Ein scharfes
Stück Ruhrgebiet



Abb. Titelseite: Josef Scharl, Pariser Straßenszene, 1930, Öl auf Leinwand

DAS GROSSE WELTTHEATER

Expressionismus und
Neue Sachlichkeit

Werke aus der Sammlung Karsch/Nierendorf



04. Dezember 2011 – 29. April 2012
SCHLOSS CAPPENBERG

Systems gerieten, als „entartet“ verfemt und verfolgt wurden, blieben sie ihre Förderer. 1937, dem Jahr der Ausstellung „Entartete Kunst“, emigrierte Karl Nierendorf nach New York, eröffnete dort erneut eine Galerie und verhalf Künstlern wie Paul Klee, Franz Marc oder Ernst Barlach zu ihrer Bekanntheit in den USA. 1947 verstarb Karl Nierendorf ohne bis dahin die US-Staatsbürgerschaft zu besitzen. Sein Kunstbesitz fiel daraufhin an die Stadt New York und wurde später in großen Teilen von der Guggenheim Foundation übernommen. 1939 hatte auch Josef Nierendorf seine Berliner Galerie schließen müssen. Zwar hatte er den größten Teil seiner Werke über die Kriegereignisse hinweg gerettet, doch die Wiedereröffnung seiner Galerie erlebte er nicht mehr. Er verstarb 1949. Sechs Jahre später eröffnete sein Stiefsohn Florian Karsch die Galerie erneut im damaligen Westberlin, wo sie auch heute noch existiert. Mehr als 12.000 Werke der Klassischen Moderne gehören zu diesem außergewöhnlichen Sammlungsbestand.

Thomas Hengstenberg



Abb. links:
August Wilhelm Dressler,
Der Hutsalon, 1937,
Öl auf Leinwand

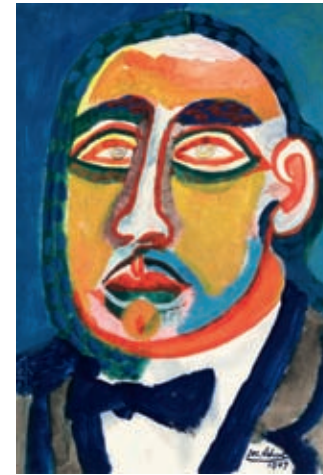


Abb. rechts:
Josef Scharl,
Kahlköpfiger mit
Smokingfliege, 1947,
Gouache



DAS GROSSE WELTTHEATER Expressionismus und Neue Sachlichkeit

Werke aus der Sammlung Karsch/Nierendorf

Mit dem „Großen Welttheater“ präsentiert der Kreis Unna in Kooperation mit der Ernst Barlach Museumsgesellschaft Wedel ca. 150 Werke des Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit aus der legendären Kunstsammlung Karsch/Nierendorf. Als thematische Klammer sind Grafiken, Zeichnungen, Aquarelle, Gemälde und Plastiken durch das gleichnamige Mysterienspiel von Pedro Calderón de la Barca miteinander verbunden, das um 1630 entstanden ist. In dem Spannungsverhältnis zwischen dem Weltbild Calderóns, in dem das Schicksal des Menschen vorbestimmt ist, und den Künstlern der Moderne, die in Abgrenzung zur bestehenden Ordnung eine selbstgestaltete Welt schaffen wollten, werden Textauszüge expressionistischen Kunstwerken gegenübergestellt. In dem sprachgewaltigen Werk Calderóns wird die Welt zur Bühne des großen menschlichen Dramas. Es übte starke Faszination und großen Einfluss auf die Künstler des Expressionismus aus, deren Welt im Verlaufe der 20er Jahre gänzlich aus den Fugen zu geraten schien. Großstädtischer Glanz und Elend, Revolution und Restauration, Hunger, Elend und Krieg erschütterten die Grundfesten der Gesellschaft. In diesem Klima voller Widersprüche brachen

die Künste mit Wucht und Kreativität alle Normen und wurden zum Signal des Aufbruchs. Das faszinierende Spektrum dieser großen Kunstepoche verbindet Bekanntes mit weniger Bekanntem und große Namen mit solchen, die zwischenzeitlich in Vergessenheit geraten sind. Zwischen der Fortschrittseuphorie und der Hoffnung auf ein friedliches, selbstbestimmtes Europa zu Beginn des 20. Jahrhunderts und dem Verlust aller Illusio-

nen nach dem Ersten Weltkrieg öffnen sich Abgründe. Mit der Ausstellung wird der Blick zugleich auf eine der qualitativsten und interessantesten deutschen Privatsammlungen gelenkt. Die Galeristen und Verleger Karl und Josef Nierendorf sammelten früh die Werke von Künstlern wie Beckmann, Dix, Ernst, Klee oder Feininger. Auch als diese schließlich unter dem Druck des nationalsozialistischen



Abb. oben:
August Macke,
Am Thurnersee, 1913,
Aquarell und Ölfarbe

Abb. links:
Christian Rohlf's,
Blaue Kapelle, 1933,
Wassertempera

Abb. rechts:
Gerhard Marcks,
Sitzender Denker,
1967,
Bronze

